

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 55. Neuenbürg, Mittwoch den 14. Juli 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung in Betreff der Gerichtsferien.

Unter Beziehung auf die Justizministerial-Verfügung vom 5. Juli d. J. (Staats-Anzeiger vom 7. des. Nr. 157) wird bekannt gemacht, daß die gesetzlichen Gerichtsferien mit dem 15. Juli beginnen und mit dem 25. August zu Ende gehen.

Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Der Inbegriff der dringenden oder Feriensachen ist in Art. 5 u. 7 des Gesetzes vom 30. Mai d. J. (Regierungsblatt S. 82) sowie in der angeführten Ministerial-Verfügung festgesetzt.

Den 10. Juli 1858.

K. Oberamtsgericht.  
Stettner.

Neuenbürg.

### Floßsperre.

Nachdem höhern Orts genehmigt worden ist, daß wegen Reparation von Floßanstalten die Floßstraße auf der kleinen Enz vom Neubach an bis zur Prielwasserstube einschließlich und im Eyachthal bis zur Lehmannsbofer Wasserstube herunter, vom 15. August bis 15. Sept. gesperrt werde, wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und hiebei die betreffenden Schuldheissenämter der an der Enz gelegenen Orte angewiesen, dieß den Langholzhändlern und Flößern noch speciell bekannt zu machen.

Den 13. Juli 1858.

K. Oberamt.  
Aft. Braun, gef. St. B.

Forstamt Wildberg.  
Revier Nagold.

### Wiederholter Stammholzverkauf.

Am Montag den 19. Juli

im Staatswald Moltenberg:

130 tannene Langholzstämme mit 2557 C.

33 tannene Sägstöße mit 513 C.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wildberg.

Wildberg, den 12. Juli 1858.

K. Forstamt.  
Riethammer.

Neuenbürg.

Gemäß einer kürzlich erlassenen Verordnung der K. Regierung werden diejenigen Hebammen, welche das Schröpfen gelernt haben und ausüben, hiemit aufgefordert, jedes Jahr nach dem 1. Juli bei Einsendung ihrer Geburtstabellen, dießmal aber innerhalb der nächsten 14 Tage ihre Schröpfinstrumente dem Oberamtsarzt zur Untersuchung vorzulegen.

Die Schuldheissenämter werden ersucht, die betreffenden Hebammen zur Befolgung anzuhalten.

Den 13. Juli 1858.

K. Oberamts-Physikat.  
Dr. Groß.

Calmbach.

### Holzverkauf.

Am Donnerstag den 15. d. M.

Morgens 7 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

120 Klstr. tannenes Scheiterholz aus dem Gemeindewald Kälbling.

Den 9. Juli 1858.

Schuldheissenamt.  
Hofsch, A. B.

Ober- u. Unterniebelbach.

**Eichen-Verkauf.**

Am Donnerstag den 15. d. M.  
von Morgens 8 Uhr an,

werden aus beiden Gemeinde-Waldungen 87 Stück  
eichene Klöße, theils zu Holländer-Säg- u. Bau-  
holz, theils zu Küfer- und Wagner-Holz sich  
eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Oberniedelsbach, den 7. Juli 1858.

A. A.

Schuldheiß Roth.

Gräfenhausen.

**Holz-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft Windfall-  
holz und Scheidholz-Erzeugniß,

Montag den 19. Juli  
Morgens 8 Uhr anfangend

gegen baare Bezahlung 152 Stück tannene  
Säglöße, im öffentlichen Aufstreich, wozu die  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet auf dem sogenannten  
Niegerwaaßen statt.

Den 12. Juli 1858.

Schuldheiß  
Glauner.

Arnbach.

**Holz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am  
Mittwoch den 21. d. M.  
von Morgens 8 Uhr an,

auf dem Rathhause dahier, 889 Stück tannene  
Säglöße und 75 Stämme tannenes Bauholz  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Holz kann auf Verlangen jeden Tag  
durch den Waldmeister vorgezeigt werden.

Den 13. Juli 1858.

Schuldheiß  
Höll.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Unterzeichnete hält am nächsten Donnerstag  
den 15. Juli von Morgens 8 Uhr an, in ihrer  
Wohnung eine Fahrniß-Versteigerung gegen  
gleich baare Bezahlung, wobei vorkommen:  
Mannskleider, Leibweißzeug, besonders ein noch  
ganz schöner Tuchmantel, ein Sopha, eine Büchse  
mit Tasche und sonst gemeiner Haukrath, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Juli 1858.

Gottlieb Blaiß,  
Bäckers Wittwe.

Zgelsloch.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Mittwoch den 28. Juli d. J.  
Vormittags 9 Uhr

kommt auf dem Rathhause zu Zgelsloch die hie-  
nach verzeichnete, mir eigenthümliche Liegenschaft  
aus freier Hand in öffentlichem Aufstreich zum  
Verkauf. Dieselbe besteht in:

einem 2 stockigen, in durchaus gutem Zu-  
stande befindlichen 1843 neugebauten Wohn-  
hause Scheuer und Stallung unter Einem  
Ziegelbache, wobei sich ein Rohrbrunnen be-  
findet.

Wiesen:

5 Viertel rings um's Haus herum, wovon  
ein Theil zu Ruchengarten angelegt ist,  
 $\frac{2}{3}$  Viertel am Schömbergerweg, unweit  
von obigem Haus.

Bau- und Mehfeld:

2 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel bei der Kapplershecke  
am Wald, wovon circa 1 Morgen mit  
Kroggen, 2 Viertel mit Haber angeblümt,  
das übrige Wieswachs ist;

2 Morgen 1 Viertel im Hausacker, mit  
Haber, Kartoffeln und Hauf bepflanzt;

endlich

3 Morgen ebendasebst, mit Haber und Kar-  
toffeln bepflanzt.

Bemerkt wird, daß das Haus vermöge sei-  
ner Lage und zweckmäßigen Einrichtung zum  
Betriebe jeden Gewerbes sich eignet, und die  
Zgelslocher Gemeindebürger-Nutzungen sehr be-  
deutend sind.

Unbekannte Kaufslustige wollen sich mit  
Bermögens-Attesten versehen.

Zgelsloch, den 11. Juli 1858.

Michael Pfrommer.

Fangenbrand.

Einen weißen Rattensänger verkauft  
Schullehrer Kau.

Neuenbürg.

100—130 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum  
Ausleihen bereit bei

Friedr. Meeb.

Neuenbürg.

Taschen-Notizbücher  
in allen Sorten,

Bierlieferungsbüchlein für Brauereien,  
Handlungs-, Wirtschafts-,

Geschäfts- und Haushaltungsbücher, auch  
Protokollbücher,

sind in mehrfacher Auswahl vorräthig.

Meeb'sche Buchdruckerei.



## Kronik.

### Deutschland. Württemberg.

In der 54. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird, nachdem die fortgesetzte Berathung des Berichts der staatsrechtlichen Commission über die im Widerspruch mit den ständischen Beschlüssen vollzogene Erhöhung der Ministerbesoldungen nach zum Theil sehr heftigen Debatten geschlossen, der Antrag des Abgord. Schuster auf Tagesordnung mit 48 gegen 40 Stimmen genehmigt. Die beiden Anträge der staatsrechtlichen Commission, betreffend eine Rechtsverwahrung hinsichtlich der Normaltats und hinsichtlich des Steuerverwilligungsrechtes der Stände werden allseitig angenommen. Der Antrag des Febrn. v. Barnüller, gegenüber den verfassungswidrigen Grundsätzen, welche Staatsr. v. Rümelin ausgesprochen, eine Verwahrung der Kammer auszusprechen, wird mit 61 gegen 27 Stimmen angenommen. Die Ritterbank gibt ihre motivirte Abstimmung für Tagesordnung zu Protokoll. Hiemit sind alle übrigen Anträge, als: die Ausgabe nicht für gerechtfertigt zu erklären; Eriaz an die Staatskasse; Adresse an den König mit einer Beschwerde; Stellung vor den Staatsgerichtshof, zurückgewiesen.

Vom 15. Juli an findet zwischen den württembergischen Bahnstationen Stuttgart, Cannstatt und Ulm und den Stationen Ulm, Pafel, Lutzern, Bern, Biel, der schweizerischen Centralbahn auf der Route über den Bodensee und die schweizerische Nordostbahn direkte Abfertigung von Personen und Reisegepäck statt. Die direkten Personenbillets sind 3 Tage gültig und werden nur für die 1. oder 2. Wagenklasse ausgegeben, berechtigen aber zur Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Bahnzügen, einschließlich der Schnellzüge, und für die Fahrt über den Bodensee (Friedrichshafen, Romanshorn) auf den württembergischen und schweizerischen Dampfsbooten.

(Wollmarkt in Heilbronn.) Auf dem am 8. Juli beendeten Wollmarkt ging der Verkauf der Wollen zwar rasch, aber zu gedrückten Preisen vor sich. Gegen voriges Jahr stellten sich: Land- und Raubbastard-Wolle 10 fl., Mittelbastard 12 15 fl. und feine Bastardwolle 15—18 fl. per Centner niedriger, welcher Abschlag aber wegen geringerer Wasche gegen voriges Jahr bei den meisten Wollen sich um 5—10 pCt. wieder vermindert. Außer den Zufuhren der Umgegend kamen die größeren Partien aus Baden, Bayern sowie aus dem Jura und Kocherthal, und haben diese zusammen volle 6000 Centner betragen. Außer ca. 500 Centnern, welche für den Odenwald gekauft wurden, waren alle übrigen Käufe für württembergische Fabrikanten und Wollhändler.

### Baden.

Pforzheim, 8. Juli. Gestern wurde in dem benachbarten Eisingen ein schreckliches Doppelverbrechen verübt. Am Morgen wurden die Thüren und Fenster an dem Hause zweier junger, kinderloser Eheleute nicht geöffnet. Nachmittags öffnete man das Haus, und fand die Frau angekleidet in ihrem Blute auf dem Bette liegen, zwar noch lebend, aber bewusstlos. Mehrere tiefe Kopfwunden und ein in der Nähe liegendes Beil zeugten von einer gräßlichen That. Den Mann fand man auf dem Speicher erhängt und bereits todt. Mehrere Wunden am Hals schienen darauf hinzudeuten, daß ein Selbstmordversuch anderer Art vorausgegangen war. Dem Vernehmen nach ist wenig Hoffnung für die Erhaltung des Lebens der unglücklichen Frau vorhanden. (B. V.)

Heidelberg, 6. Juli. Da die hiesige Polizeibehörde die Wahrnehmung gemacht hat, daß sehr viele Diensthoten nur ein Vierteljahr in demselben Dienst waren, so hat sie, höherer Verordnung gemäß, bekannt gemacht, daß alle diejenigen Diensthoten, von welchen es sich beim nächsten Ziele herausstellt, daß sie ihren Dienst im verfloffenen Jahre jedes Vierteljahr gewechselt haben oder ungünstige Zeugnisse erhalten, unfehlbar nach Hause gewiesen werden. (B. V.)

### Ausland.

#### Frankreich.

Vom französischen Oberrhein, 9. Juli. Die außerordentliche Preiserhöhung aller Getreidearten hat nicht lange gedauert, indem seit drei Tagen eine merkliche Flaubeit eingetreten. Weizen gilt 2 bis 3 Franks weniger als zu Anfang der Woche. Wie es scheint, haben die meisten deutschen Händler vorige Woche über den Bedarf hinaus eingekauft. Der Regen hat allenthalben prächtig auf die Vegetation gewirkt. Es steht namentlich eine ganz ungewöhnlich reiche Kartoffelernte zu erwarten.

#### Schweiz.

Zürich, 9. Juli. Von Romanshorn wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Man hat vor kurzem noch scherzweise geäußert, daß es bei dem Mißverhältnisse der Getreidepreise in Süddeutschland und in der Schweiz möglich werden könnte, die deutschen Märkte mit schweizerischer Frucht zu versehen. Dieser Fall ist nun wirklich und schneller, als man vielleicht erwartete, eingetreten, indem am 6. und 7. d. M. mehrere hundert Centner Roggen von Zürich über hier nach Ulm gingen, ein Fall, der sich wohl noch gar nie ereignet hat.

### Miszellen.

#### Ein Fall in die Unterwelt Londons.

In älteren Schilderungen Londons findet man schreckliche Geschichten von Straßen und ganzen Stadttheilen, die ausschließlich von Spitzbuben und andern

Verbrechern bewohnt wurden und in welche sich kein ehrlicher Mensch und keine Polizei hineinwagte Vor etwa vierzig Jahren wurde der letzte auf diese Weise so privilegierte und „über dem Gesetz“ stehende Stadttheil von allen Seiten zugleich in Angriff genommen, niedergedrückt, ausgeräuchert, gereinigt und neu aufgebaut. Seitdem haben sich die Verbrecher von Profession in verschiedenen Stadttheilen wieder einzelner Straßen bemächtigt, durch welche zwar Polizei, Gesetz Menschen, Wagen und Verkehr ungestraft passiren, ohne es aber dahin zu bringen, daß die Menschen und Gesetze darin sich den Gesetzen der bürgerlichen Gesellschaft fügen. Sie setzen der Polizei nicht mehr, wie früher, gewaltthätigen Widerstand entgegen, aber unentwirrbare Windungen, List und Ränke, so daß selbst die in London sehr starke geheime Polizei oft die größten Schwierigkeiten hat, die Urheber großer Verbrechen aus diesen Schlupfwinkeln herauszuwittern.

Statt theoretischer Aufzählung dieser Kniffe und Pfliffe, Kallthüren und unentdeckbarer Fluchtlöcher will ich ein Erlebnis erzählen, das mir vor einigen Jahren in Field-Lane passirte und an welches ich neuerdings durch Abbruch und Zerstörung dieser berücktigten Gasse erinnert wurde.

Field-Lane war ein Ueberbleibsel des berücktigten Spizbuben-Stadttheils im Westend, welches vor etwa vierzig Jahren erobert, durchbrochen und ausgeräuchert wurde. Man legte die jetzt stets donnernde und wogende Oxfordstreet hindurch, welche über Holborn hinunter als die zweite Hauptverkehrsader in die City steigt. Field-Lane mündete direkt in diese stets wogende, breite Holbornstraße, in welche die Tropfbäen der Spizbuben, lauter seidene Taschentücher, zu Tausenden an langen Stangen hereinwinkten, um die als Käufer anzulocken, die es vielleicht vorzogen, ihr gestohlenes Taschentuch wieder zu kaufen, statt sich mit neuen zu versehen. Field-Lane war und blieb Jahrzehende hindurch die eigentliche Verkaufstraße für gestohlene Taschentücher.

Ein paar zweibeinige Wesen, wie man sie nur in London finden kann, so schmutzig, so zerklümpelt, so cla-

fisch und scharf, so kindlich klein und so ausstudirt altklug, so entsetzlich und gräßlich komisch pavianisch, daß man sehr zögert, die allgemeine Annahme, sie gehörten noch zu den menschlichen Wesen, zu theilen. ein paar solche zweibeinige Wesen waren in der Oxfordstreet plötzlich gegen mich und in demselben Augenblicke blitzschnell und aalartig durch die Menge davon gesprungen. Ein Herr hatte es gesehen und rieth mir, mich nach einem andern Taschentuch umzusehen; denn das meinige sey eben gestohlen worden.

Nichtig. Field-Lane, die enge, schmutzige Seitengasse mit Tausenden bunter, flatternder Taschentücher winkte in der Nähe. Neugierde und Betrübniß trieben mich hinein. Taschentücher in allen Farben auf Stangen, Leinen und Dächern, aus Fenstern flatternd, von Dach zu Dach oben das schmale Streifchen Himmel verdunkelnd, Taschentücher die Eingangsthür versperrend und um schreiende, schmutzige, zankende, lachende Kinder, Mädchen, Frauen und Greise herumflatternd im Winde, Türen, Fenster, Bänke, Dächer, Himmel und Erde, Alles voll Taschentücher, gestohlener, feiner Taschentücher. Ich ward förmlich umschrien und einige Male förmlich angepöckelt und beinahe gewaltthätig in einen Laden hineingezogen; aber ich hielt mich tapfer, um mir eine Totalansicht zu verschaffen und dann meine Wahl zu treffen.

Enlich trat ich in einen ganz stillen Laden, vor welchem kein Schreier zum Kaufen einlud, weniger in einen Laden, als in einen leeren, dunkeln Schuppen, dessen Vorräthe alle draußen auf Leinen und an Stangen flatterten. Ich verlangte ein gutes Taschentuch.

(Fortsetzung folgt.)

**Eilwagenfabriken**

zwischen Mühlacker und Wildbad.

Zweimal täglich:

Abgang aus Mühlacker:	12 Uhr 20 Min.	Mittags
	und 4 " 20 "	Nachmitt.
" " Wildbad:	5 " 35 "	Morgens
	und 8 " 45 "	Vormitt.

Zwischen Wildbad und Durlach.

Privat-Eilwagen.

Abfahrt in Wildbad: 7 Uhr Morgens.

" " Durlach: 2 " Nachmittags.

**Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 10. Juli 1858.**

Getreidegattungen.	Bori-	Neue	Ge-	Heu-	Zu	Pöaner	Wahrer	Niederster	Verkaufs-	Gegen				
	ger	Zu-	samt-	tiger	Rest	Durch-				Durch-	den vorigen	mehr	weniger	
	Rest.	subr.	Betrag	Ber-	gebli-	Durch-	Mittel-	Schnitts-	Summe.	fl.	fr.	fl.	fr.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	kauf.	ben	Preis.	Preis.	Preis.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	15	57	72	43	29	20	—	20	—	20	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbf. u. Linf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	57	72	43	34	—	—	—	860	—	—	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 10. Juli 1858 à 20 fl. — fr. und nach dem Mittelgewicht von 296 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Loth.

Fleischtage vom 11. Juli 1858 an:

Dönsfleisch 10 fr., Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 9 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr. Stadtschuldheissenamt **W e s t i n g e r**.

Redaktion, Druck und Verlag der **M e c h**'schen Buchdruckerei in **N e u e n b ü r g**.

